

Ergebnisprotokoll

Sitzung des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

29. Juni 2022, 13:00 bis 15:00 Uhr

Besprechungsergebnisse

TOP 1 Begrüßung und Einführung Vorstellung einer Agenda für die aktuelle Legislaturperiode

Bundesministerin Lisa Paus und die Unabhängige Beauftragte Kerstin Claus eröffnen die Sitzung, begrüßen die Teilnehmenden zur ersten Sitzung in der aktuellen Legislaturperiode und bedanken sich ausdrücklich bei allen, die im Nationalen Rat und seinen Arbeitsgruppen seit dem Start im Dezember 2019 engagiert mitarbeiten. Für die Fortführung der Zusammenarbeit in den nächsten beiden Jahren liegt eine gemeinsame Agenda vor, die auf der „Gemeinsamen Verständigung“ vom Juni 2021 beruht.

In ihrem Eingangsstatement würdigt Frau Bundesministerin Paus ausdrücklich einige wegweisende Länderbeschlüsse im Themenfeld und wirbt dafür, deren Umsetzung im Nationalen Rat eng zu begleiten. Sie kündigt die Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten gesetzlichen Grundlage des Amtes einer/eines Unabhängigen Beauftragten einschließlich einer Berichtspflicht an den Deutschen Bundestag an. Auch die Arbeit der Unabhängigen Aufarbeitungskommission soll fortgeführt werden. Frau Ministerin Paus dankt der bisherigen Kommissionsvorsitzenden Prof. Dr. Sabine Andresen für ihre hervorragende Arbeit.

Die Beauftragte Claus betont, dass sich der Nationale Rat als Gremium für den kontinuierlichen Austausch und des voneinander Lernens bewährt hat und bekräftigt, die gemeinsam identifizierten erforderlichen Verbesserungen für Schutz und Hilfen sowie im Bereich Forschung weiter voranzubringen. Ein Thema, das als besonders dringlich erkannt wurde, ist das Thema Kinderschutz in der beruflichen Qualifizierung vieler relevanter Professionen. Das Thema „Kinderschutz in die Ausbildung!“ steht daher im Mittelpunkt der Sitzung.

TOP 2 Impuls zum Thema „Kinderschutz in die Ausbildung“ Prof. Dr. Maud Zitelmann, Frankfurt University of Applied Sciences

Frau Professorin Zitelmann formuliert begleitet durch eine Folienpräsentation (s. Anlage) ausgehend von vielfältig vorhandenen Qualifikationsdefiziten im Kinderschutz, die Notwendigkeit von Anpassungen in der grundlegenden Qualifizierung für Berufsgruppen, die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen durch regelmäßigen

und engen Kontakt wahrnehmen können, sowie vom Ausbau interdisziplinärer und spezifischer Bildungsangebote für alle Berufsgruppen, die Fallverantwortung im Kinderschutz tragen, bzw. mit Betroffenen arbeiten.

TOP 3 Austausch und Diskussion „Kinderschutz in die Ausbildung“

In dem anschließenden Austausch werden aus den unterschiedlichen im Nationalen Rat vertretenen Perspektiven staatlicher und nichtstaatlicher Akteure die Berufsfelder der Medizin, der Justiz, der Bildung und des Sozialen benannt, in deren Aus- Fort- und Weiterbildungen das Thema Kinderschutz besser verankert werden sollte. Dies sei sowohl fachspezifisch als auch interdisziplinär anzugehen. Das Thema soll jeweils in den thematischen Arbeitsgruppen des Nationalen Rates vertieft werden, um konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

TOP 4 Verständigung zur Agenda 2022-2023

Die Agenda umfasst neben den Planungen der fünf thematischen Arbeitsgruppen auch Verabredungen zur bundesweiten Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne sowie zur stärkeren Berücksichtigung digitaler sexualisierter Gewalt in allen Themenfeldern des Nationalen Rates.

Zwischen den Mitgliedern des Nationalen Rates besteht Einvernehmen zur vorgelegten Agenda. Sie soll die Grundlage für die Arbeitsphase 2022 und 2023 bilden.

TOP 5 Abschluss und Ausblick

Frau Ministerin Paus und die Beauftragte Claus bedanken sich für den angeregten Austausch.

Sie kündigen die Sitzung aller thematischen Arbeitsgruppen im Herbst an und schließen die Sitzung.